

Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 25.

Marienberg, Freitag, den 27. März.

1914.

Amtliches.

Marienberg, den 27. März 1914.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des Kreises.

Nach § 47, Abs. 6 bezw. § 44 III und § 52 des
Volksschulunterhaltungsgesetzes vom 28. Juli 1906 —
G. S. S. 335 — beträgt die Dienstzeit der gewählten
— unständigen — Mitglieder des Schulvorstandes 6
Jahre. Da das Gesetz mit dem 1. April 1908 in Kraft
getreten ist, so müssen die Schulvorstandsmitglieder
jetzt neu gewählt werden. Die Wahl geschieht durch
die Gemeindevertretung bezw. Gemeindeversammlung.
Sie wollen die Wahl herbeiführen und Abschrift des
Protokolls binnen 14 Tagen vorlegen.

Ich bemerke ausdrücklich, daß die Zahl der un-
ständigen Schulvorstandsmitglieder die bisherige bleibt.
Mit dem Protokoll ist ein Begleitbericht vorzulegen,
worin anzugeben ist:

1. ob die Gewählten bereits Mitglieder des Schul-
vorstandes gewesen sind
2. Ob gegen sie evtl. etwas zu erinnern ist.

Der Königliche Landrat.
Thon.

J. Nr. K. N. 1795.

Marienberg, den 18. März 1914.

Bekanntmachung.

Hiermit bringe ich den Mitgliedern des Jung-
deutschlandbundes sowie sämtlichen Jugendpflege tre-
benden Vereinen des Kreises zur Kenntnis, daß vom
1. April 1914 ab die Geschäftsstelle der Bezirksleitung
des Jungdeutschlandbundes in Wiesbaden nach Moritz-
straße 5 verlegt wird. Gleichzeitig mache ich darauf
aufmerksam, daß sämtliche Korrespondenzen nicht an
die persönliche Adresse des Herrn Vertrauensmannes,
sondern ausschließlich nur an die Geschäftsstelle der
Bezirksleitung des Jungdeutschlandbundes in Wies-
baden, Moritzstraße 5, zu richten sind.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter, Kreisdeputierter.

J. Nr. K. N. 1962.

Marienberg, den 19. März 1914.

Bekanntmachung.

Zum 1. April 1914 erscheint im Verlage der „All-
gemeinen Deutschen Jugendpflege“ in Buer i. W. die
Zeitschrift „Allgemeine Deutsche Jugendpflege.“ Diese
Zeitschrift ist nicht für die Jugend bestimmt, sondern
sie soll für die erwachsenen Führer und Leiter praktische
Abhandlungen und Anregungen bringen, welche zum
Wohle der Allgemeinheit in den Ausschüssen und Ver-
einen wieder Verwendung finden können. Das Blatt
erscheint zum 15. jeden Monats. Der Bezugspreis

beträgt jährlich 1,50 Mk. Bei Bestellungen von mehr
als 5 Exemplaren durch Jugendausschüsse und Vereine
an eine Adresse ermäßigt sich der Bezugspreis von
1,50 Mk. auf 1,20 Mk. Einzelne Bestellungen nehmen
alle Postanstalten und Buchhandlungen entgegen; Ge-
samtsendungen erfolgen nur direkt vom Verlage.

Da die Zeitschrift ein praktischer Wegweiser für
Jugend-Ausschüsse-Pfeger und Vereine bildet, kann ich
ihre Anschaffung den mit der Führung der Jugend
betrauten Personen besonders empfehlen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter, Kreisdeputierter.

J. Nr. L. 98.

Marienberg, den 23. März 1914.

Die f. Zt. durch kreisärztlichen Befund in dem
Geböste des August Jung zu Hof festgestellte Schweine-
seuche ist erloschen. Stallsperrung ist aufgehoben.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Geibel, Kreissekretär.

J. Nr. K. N. 1178.

Marienberg, den 18. März 1914.

Bekanntmachung.

An die Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher
des Kreises.

Nach § 18 der Dienstanweisung für die Gemeinde-
rechner vom 2. Februar 1898 haben die Rechner am
15. April d. Js. ihre Bücher abzuschließen. Der Ab-
schluß hat sowohl im Handbuch als auch im Hauptbuch
zu erfolgen und zwar im Handbuch nach Titeln geord-
net. Das Ergebnis ist alsdann sogleich in die Rech-
nungsbücher des neuen Jahres zu übertragen. Nach
dem Abschluß der Bücher ist auf Grund des Hand-
buches eine kurze vorläufige Nachweisung der im ab-
gelaufenen Rechnungsjahre bei jedem Einnahme- und
Ausgabebetitel vorgekommenen Zahlungen anzufertigen
und diese in Gemeinden mit kollegialischem Gemeindevor-
rat, in allen anderen Gemeinden dem Bürgermeister
zur Durchsicht und Bescheinigung der Richtigkeit vor-
zulegen. Sodann ist diese Nachweisung bis zum 1. Mai
er. hierher einzureichen. Bei Vorlage der summarischen
Nachweisung ist mir gleichzeitig zu berichten, daß der
Abschluß der Bücher sowohl des Haupt- wie auch des
Handbuches, erfolgt, auch die Zusammenstellung der
Einnahmen und Ausgaben im Handbuche geschehen und
die Mehreinnahme bezw. Mehrausgabe in die Kassen-
bücher des neuen Jahres übernommen ist.

Die Herren Bürgermeister beauftrage ich, sich per-
sönlich durch Einblick in die beiden Kassenbücher davon
zu überzeugen, daß vorstehende Verfügung genau be-
folgt ist. Es ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht
worden, daß die vorgeschriebene Bescheinigung über
den Abschluß der Bücher pp. ausgestellt wurde, obwohl
die Bücher tatsächlich nicht abgeschlossen und auch die

Mehreinnahme bezw. Mehrausgabe nicht in die Rech-
nungsbücher des neuen Jahres übernommen worden war.

Ich erwarte daher strengste Befolgung der Vorschrift.

Die erforderlichen Formulare werden Ihnen in den
nächsten Tagen zugehen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: Winter.

J. Nr. S. B. 364.

Marienberg, den 23. März 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen lasse ich Ihnen die Hebe-
rollen über die von den Unternehmern land- und forst-
wirtschaftlicher Betriebe an die Hessen-Nassauische Be-
rufsgenossenschaft für das Jahr 1913 zu zahlenden
Beiträge nebst Begleitschreiben mit Uebersicht über die
Verteilung der Umlagebeiträge zugehen und beauftrage
Sie, diese in der Zeit vom 1. April bis 15. April zur
Einsicht der Beteiligten auszuliegen.

Der Beginn der Auslegung ist auf ortsübliche
Weise bekannt zu machen und, daß dies geschehen, durch
Bollzug der vorgedruckten Bescheinigung auf der letzten
Seite der Heberolle zu bestätigen.

Die von den einzelnen Unternehmern zu zahlen-
den Beiträge sind in Spalte 5 der Heberolle angegeben
und werden von dem Gemeindevorsteher in derselben
Weise wie Gemeindeabgaben, nötigenfalls im Verwal-
tungszwangsverfahren, eingezogen. Bei der Bekannt-
machung über die Offenlage der Heberolle ist darauf
hinzuwiesen, daß der bisher gültige Gefahrentarif auch
für die Jahre 1914 bis 1917 von dem Reichsversicher-
ungsamt genehmigt worden ist, und die Abschätzung
der Betriebe auch für diese Jahre die Rechtskraft be-
hält, wenn hiergegen nicht innerhalb einem Monat nach
der Offenlegung der Heberolle Widerspruch (§§ 999,
1000 der R. V. O.) erhoben wird. Bei der Bekannt-
machung ist weiter darauf hinzuweisen, daß von dem
Gemeindevorsteher Beitrittserklärungen zur Haftpflicht-
versicherungsanstalt entgegen genommen werden.

Der Gemeindevorsteher erhält 2% der erhobenen
Einnahmen als Hebegebühr. Die Erhebung der Bei-
träge hat unter genauer Beachtung der Bestimmungen
in dem vorerwähnten Begleitschreiben vom März 1914,
während der Zeit der Offenlage der Heberolle, zu er-
folgen. Die erhobenen Gelder sind bis spätestens zum
25. April d. Js. portofrei an die Sektionskasse hier
abzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkte sind auch die
Heberollen wieder hierher zurückzusenden.

Hessen-Nassauische landwirtschaftliche Berufs-
genossenschaft.

Section: Oberwesterwald.

J. B.: Winter, Kreisdeputierter.

Nach schweren Stürmen.

Roman von M. Weidenau.

13

„Sie wünschen von ihr Abschied zu nehmen? Nun,
im Grunde genommen ist das eine selbstverständliche
Witte, die ich Ihnen gerne erfüllen will.“

In aufwallender Dankbarkeit streckte Meinhard dem
andern die Rechte hin.

„Glauben Sie mir, Sie sollen es nie zu bedauern
haben, wenn Sie mir Marianne zum Weibe geben; sie
glücklich zu machen wird die Hauptaufgabe meines Le-
bens sein!“

„Gut, ich will Ihnen glauben! Jetzt aber bleiben
Sie hübsch still und ruhig! Ich fürchte ohnehin, daß Sie
bereits zu viel gesprochen haben.“

„Seien Sie ohne Sorge, ich bin keineswegs so zim-
perlich und überdies pflegt Freude nicht zu schaden.“

Als nach Herrn Bergens Gehen, Schwester Klara wie-
der eintrat, nickte Otto ihr mit wahrhaft strahlendem
Lächeln zu.

„Kommen Sie, liebe Schwester, Sie sollen die erste
sein, der ich vom Glück dieser letzten Stunde erzählen
will!“

Zum ersten Mal in seiner mehr als zwanzigjähri-
gen Ehe war Herr Bergen heute in bezug auf Familien-
angelegenheiten durchaus selbstständig vorgegangen, eine
Tatsache, die ihm auf dem Weg zu seiner Gemahlin nun
doch ein wenig Unbehagen einflößte. Ein Zurück gab es
jedoch jetzt nicht mehr — und schließlich — von einer
Verlobung war ja noch lange keine Rede, da es sich vor-
läufig nur um eine Prüfungszeit handelte.

Nach einigem Suchen fand er Frau Emmy, eine weiße
Wirtschafschürze vorgebunden, vor einem Kesselschrank
stehend, der ganze Kolonnen Gläser mit „Eingemachtem“
barg.

„Meine liebe Emmy, hättest Du ein wenig Zeit für
mich?“

„Um, muß das jetzt sein, Erwin?“

„Lieb wäre es mir.“

„Was ist denn los?“ brummte sie, entschloß sich,
seinen selbstam ersten Augen begegnend, dann aber doch,
ihm zu folgen, und nahm, nachdem sie die Schürze ab-
gelegt und ihm in sein Arbeitszimmer gefolgt war, dort-
selbst Platz, während er vor ihr stehen blieb.

„Emmy, ich komme soeben von Meinhard.“

„Na, und? Der Mensch wird ja wohl bald vollstän-
dig gesund sein, oder nicht? Hat es etwa gar einen Rück-
fall gegeben?“

„Beruhige Dich, er wird bald gehen. Ist er Dir wirk-
lich so unympathisch, Emmy?“

„Aber ja, ich mag ihn nun einmal nicht, ich kann
Dir nicht helfen,“ entgegnete sie höchst ungnädig.

„Das tut mir eigentlich jetzt“ — er betonte scharf die-
ses letzte Wort — „sehr leid.“

„Warum jetzt? Wie meinst Du das?“

„Es tut mir darum leid, weil ich Meinhard soeben
die Erlaubnis gab, nach Ablauf eines Jahres sich um
die Hand unserer Tochter zu bewerben.“

Zuerst sah Frau Emmy stumm und starr; dann aber
schneelte sie von ihrem Sessel in die Höhe und blickte
ihren Gemahl mit funkelnden Augen an.

„Bist Du verrückt geworden? Diesem Menschen, der
nichts ist, nichts hat, willst Du unsere Tochter an den
Hals werfen? Natürlich, das ist ein hinter meinem Rücken
ausgeplottetes Komplott, aber man tritt sich gewaltig,
wenn man glaubt, daß ich zu dieser Verbindung jemals
meine Einwilligung geben würde.“

„Willst Du Dich nicht ein wenig beruhigen? Von
einem Komplott ist durchaus keine Rede, Marianne weiß
noch nichts.“

„Wie sagtest Du? Nach einem Jahre soll der — soll —
Jorn und Empörung erkundete ihre Stimme.

„Ja, nach einem Jahre erlaubte ich Meinhard, wie-
derzukommen.“ Ich ließ Herr Bergen ihren abgebrochenen
Satz, „diese Prüfungszeit fand ich für nötig.“

„Ein Jahr ist lang genug, um Wandlung in die
Dinge zu bringen,“ erwiderte Frau Bergen mit zweideu-
tigem Lächeln.

„Gewiß! Wir werden ja sehen! Aber noch eins; ich
habe den jungen Leuten gestattet, von einander Abschied
zu nehmen — in unserer Gegenwart selbstverständlich.“

„Ich für meinen Teil verzichte auf dies zweifelhafte
Bergnügen: man soll nur gleich sehen, wie ich darüber
denke.“

„Ganz wie Du willst, Emmy; vielleicht denkst Du
in einem Jahre doch anders.“

„Niemals!“ Nach diesem energisch hervorgestoßenem
Worte rauhste sie stolz aus dem Zimmer.

Benige Minuten später, hing Marianne, lachend, ju-
belnd und weinend zugleich, am Hals des leise lächelnden
Vaters.

„O Du lieber, guter, einziger Papa,“ stammelte sie
zwischen ihren Rissen, „wenn Du nur eine Ahnung hät-
test, wie glücklich Du uns machst! Gewiß, Otto liebt mich
um meinetwillen, er hat nie nach meinem Gelde gefragt
— o, Du wirst sehen, daß Du Dich nicht in ihm getäuscht
hast!“

„Nun, so viel Menschenkenntnis traue ich mir schon
zu. Nur eins will mich besorgt machen: sein allzu stür-
misches, so leicht aufflammendes Blut. Er neigt stark
zum Jähzorn, das hat man mir auf meine Erkundigun-
gen von verschiedenen Seiten mitgeteilt.“

„O Papa, man sagt aber auch, daß solche Menschen
sehr gutherzig sind, und ich habe keine Angst, Papa, ich
baue fest auf meine Liebe.“

„Marianne, Geliebte, in Gegenwart Deines gütigen
Vaters wiederhole ich Dir den Schwur meiner Liebe und
Treue. Wenn es Gottes Wille ist, dann führe ich Dich
übers Jahr als mein Weib heim. Sage mir, daß auch
Du mir in gleicher Liebe und Treue anhängen willst!“

Bärtlich schmiegte sie sich in seine Arme.

203, 19

Marienberg, den 24. März 1914.
Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 29. März 1914, nachmittags 3 Uhr findet zu Erbach im Saale des Gastwirts Carl Wüßler die diesjährige

Frühjahrs-Generalversammlung

des Obst- und Gartenbau-Vereins des Oberwesterwaldkreises mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protokolls über die am 19. November 1913 in Höhn-Urdorf stattgefundene Herbst-Generalversammlung.
 2. Jahresbericht.
 3. Vortrag des Herrn Lehrer Görz zu Hachenburg über Gemüsebau.
 4. Rechnungslegung durch den Vereinskassierer sowie Prüfung der Rechnung durch eine zu wählende Kommission und Entlastung des Rechners.
 5. Beratung des Voranschlags für das Jahr 1914.
 6. Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder Lehrer Görz-Hachenburg und Lehrer Dörner-Kroppach.
 7. Wünsche und Anträge der Vereinsmitglieder sowie Aufnahme neuer Mitglieder.
 8. Unentgeltliche Verteilung eines größeren Quantums Gemüsesämereien. Ich bemerke ausdrücklich, daß die Aushändigung des Samens nur an die erdienenen Vereinsmitglieder oder an deren nächste Angehörigen erfolgen kann.
- Die Vereinsmitglieder sowie Freunde und Gönner des Obst- und Gemüsebaues werden zur Teilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen. Auch die Damen sind willkommen.

Die Herren Bürgermeister werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Obst- und Gartenbau-Verein des Oberwesterwaldkreises in Marienberg.

Der Vorsitzende
Ehon.

Politisches.

Die Begegnung des Kaisers mit König Viktor Emanuel. Am Mittwoch fand in Venedig die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel von Italien statt. Auf dem Bahnhof wurde der König vom deutschen Botschafter, Herren aus dem Gefolge des Kaisers und den Spitzen der Behörden Venedigs empfangen, in der Begleitung des Königs befand sich der Minister des Auswärtigen die San Giuliano. Nach kurzem Aufenthalt im königlichen Palais begab sich König Viktor Emanuel an Bord der „Hohenzollern“, wo er am Falken vom Kaiser Wilhelm empfangen wurde. Die „Hohenzollern“ feuerte einen Salut ab und die Mannschaft brachte ein dreifaches Hurra aus. Die Monarchen küßten und umarmten einander wiederholt. Die Herrscher hatten dann eine Besprechung unter vier Augen, die über eine Stunde dauerte. König Viktor Emanuel begab sich dann ins königliche Palais zurück, wo er nach einiger Zeit den Besuch des Kaisers empfing; im Palais fand auch die Tafel statt, während abends an Bord der Kaiserjacht ein Baladiner gegeben wurde.

Die Afrikareise des deutschen Kronprinzenpaares findet in diesem Frühjahr noch nicht statt, da es sich als unmöglich herausgestellt hat, in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit die Reise so vorzubereiten, wie es nach ihrer kolonialpolitischen Bedeutung und ihrem informativen Zweck erwünscht erscheint.

Ankunft des Prinzen Heinrich in Rio de Janeiro. Der Dampfer „Kap Trafalgar“ mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord traf heute Mittwoch in Rio de Janeiro ein. Die brasilianische Regierung hatte ein Kriegsschiff-Geschwader beordert, dem Prinzenpaar entgegenzufahren und es zu begrüßen, trotzdem die brasilianischen Flottenmanöver dadurch eine Unterbrechung erfuhren. Im Laufe dieser Woche begibt sich der „Kap Trafalgar“ nach Buenos Aires, wo das Prinzenpaar offiziell begrüßt wird. Die Ozeanreise des „Kap Trafalgar“ verlief teilweise stürmisch, die Frühlingsstürme machten dem Dampfer viel zu schaffen, an Bord befindet sich jedoch alles in bester Verfassung.

Wie die Kieler Neuesten Nachrichten melden, ist Prinz Adalbert an akutem Magen- und Darmkatarrh erkrankt. Der Prinz wurde von der Köln ausgeschifft und ist in die Prinzenvilla übergeführt.

Berlin, 22. März. Heute Mittag wurde der mit einem Kostenaufwande von über 25 Millionen Mark errichtete Neubau der kgl. Bibliothek in Gegenwart des Kaisers und des ganzen Hofes feierlich eingeweiht. Auf dem gewaltigen Gebäude wehte die Preußenfahne.

Die Petroleumkommission, welche schon seit drei Wochen keine Sitzung mehr abgehalten hat, wird jetzt erst wieder am 29. April d. Js. zusammentreten, um die dritte Lesung zu beginnen. Wie verlautet, soll alsdann der Antrag gestellt werden, auch Benzin und alle Schmier- und Heizöle, vielleicht auch noch andere Fettwaren einzubeziehen. In Industriellen- und Handelskreisen macht sich ein verstärkter Widerstand gegen diese Absichten geltend.

München, 24. März. Im Hofballsaal der königlichen Residenz fand heute abend zu Ehren des Königs-paares von Württemberg eine Galatafel zu 166 Bedecken statt. Während der Tafel erhob sich König Ludwig und begrüßte die Gäste. Der König von Württemberg erwiderte mit Dankesworten für den herzlichen Willkommengruß.

Albanien. Im südlichen Albanien ist die Lage so unbefriedigend, daß man neue ernsthafte Störungen der Ruhe befürchtet. Die griechische Regierung wies in einem Rundschreiben an die Mächte darauf hin, daß die Aufstandsbewegung in Epirus sich mehr und mehr ausbreite. Die Regierung, die die Epiroten im südlichen Albanien errichteten, verfügt nach Athener Meldungen über eine militärische Streitmacht von 16000 Mann, zehn Maschinengewehren und eine große Menge Munition. Täglich treten zahlreiche Freiwillige in das epirotische Heer ein. 25 aus der griechischen Armee ausgeschiedene Offiziere haben die Führung der Aufständigen übernommen.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 27. März. Herr Gendarmerie-Wachtmeister Jagdhuhn dahier ist vom 1. April ab nach Hachenburg und Herr Gendarmerie-Wachtmeister Schling von Hachenburg nach Niederreienhausen, Kreis Biedenkopf, versetzt worden.

(Postalisches). Eingaben über Angelegenheiten des Betriebsdienstes bei den Post- und Telegraphenanstalten werden oft an die Kaiserliche Ober-Postdirektion anstatt an das beteiligte Post-, Telegraphen- oder Fernsprechanstalt gerichtet. Hierdurch entstehen Verzögerungen, weil die Eingaben den beteiligten Verkehrsämtern zur Erledigung überwiesen werden müssen. Insbesondere wird anlässlich des bevorstehenden Umzugstermins darauf hingewiesen, daß alle Anzeigen über Wohnungswechsel und Anträge auf Nachsendung von Postsendungen und Telegrammen an das beteiligte Bestellpostamt oder Telegraphenamt zu richten sind.

Wiederholt vorgekommene Verstöße gegen die Bestimmungen und eingetretenen Nachteile veranlassen uns, erneut auf folgendes hinzuweisen: 1. Hat ein Lehrling grundlos die Lehre verlassen, so kann der Antrag seitens des Lehrherrn bei der Ortspolizeibehörde auf zwangsweise Zurückführung des Lehrlings nur binnen einer Woche seit dem Weggang des Lehrlings gestellt werden, und auch nur dann, wenn ein ordnungsmäßiger schriftlicher Lehrvertrag vorliegt. Der Lehrvertrag ist bei Stellung des Antrages zu übergeben. 2. Der Lehrvertrag ist binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre abzuschließen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Probezeit auch zur Lehrzeit gehört und unter Beginn der Lehrzeit, also der Tag des Eintritts des Lehrlings, zu verstehen ist. Ferner darf nicht übersehen werden, daß vier Wochen nur 28 Tage sind, und nicht, wie vielfach angenommen wird, gleichbedeutend sind mit einem Monat. 3. An die Kammer oder die Innung ist stets nur eine Ausfertigung des Lehrvertrags einzureichen, nicht alle drei, wie es häufig geschieht. 4. Der Lehrvertrag muß nach dem obligatorisch eingeführten Formular der Handwerkskammer abgeschlossen werden, ansonst er ungültig ist. Andere Vertragsformulare dürfen nur verwendet werden, wenn sie durch die Kammer ausdrücklich zugelassen sind.

Vielfach ist die irrige Ansicht verbreitet, daß weibliche Lehrlinge in der Damenschneiderei und Putzmacherei nicht unter die für die Handwerkslehrlinge geltenden Vorschriften fallen. Infolgedessen sind vielfach diese Vorschriften auch nicht beachtet und dadurch die Inhaber der betr. Betriebe in Annehmlichkeiten und Strafen geraten. Die Gewerbeordnung macht keinen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Lehrlingen. Folglich gelten alle bezüglich der Vorschriften für beide Arten von Lehrlingen. Für die Damenschneiderei und Putzmacherei ist die Mindestdauer der Lehrzeit für den Bezirk der Handwerkskammer Wiesbaden (Regierungsbezirk Wiesbaden) auf zwei Jahre festgesetzt. Eine Herabsetzung dieser Lehrzeit durch Vertrag ist unzulässig. Entsprechend sind auch für diese weiblichen Lehrlinge die schriftlichen Lehrverträge, frist- und formgerecht (spätestens 4 Wochen nach Beginn der Lehre nach vorgeschriebenem Formular) abzuschließen und der Handwerkskammer, bezw. dem Vorstand der Innung ein Exemplar hiervon einzureichen. Entsprechend besteht auch für die weiblichen Lehrlinge die Verpflichtung zur Ablegung der Gehülfenprüfung. Die Lehrherren, bezw. die Lehrherinnen, haften gesetzlich bei Strafe für die richtige Einhaltung der Vorschriften.

Zinhain, 26. März. Es dürfte sich empfehlen, an dieser Stelle noch einmal zurückzukommen auf das Theaterspiel des „Turnvereins Zinhain“. Die Hauptprobe fand am Samstag, den 21. d. Mts. statt. Infolge verschiedener Nebenumstände, die sich aber nicht vermeiden ließen, wurde die ganze Handlung etwas zerrissen, weshalb der Eindruck auf die Zuschauer nicht der war, den man erwartet hatte. Dagegen fand das eigentliche Spiel am Sonntag Abend ungeteilten Beifall. Darin liegt der Beweis, daß der Turnverein imstande war, wirklich seinen Gästen etwas Lohnendes zu bieten. Jeder Gast hat sich mit dem vollen Bewußtsein auf den Heimweg gemacht, einen genugsamen Abend verlebt zu haben. Die große Verehrung, die dem Turnverein Zinhain gezollt wird, zeigt sich am besten in dem vollbesetzten Saale. Waren doch Alle von Nah und Fern zusammengeströmt, um sich einmal des Lebens Schicksal, das in der „Heldin von Transvaal“ in großer Weise eine tapfere Bürenfamilie überfällt, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, vorführen zu lassen. Für die Vachlust sorgten: Der fidele jüdenfeindliche Leutnantsbursche nebst den beiden Handwerksburschen mit ihrer Kellnerin, der tapferen echten Münchener Rosi. Dem Turnverein Zinhain rufen wir in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistung ein kräftiges „Gut Heil“ zu.

Hachenburg, 27. März. Unser Reichstagsabgeord-

nete Herr Dr. Burckhardt macht Sonntag, den 29. d. Mts. wichtige Mitteilungen aus dem Reichstag und zwar hier bei Herrn Gastwirt Schütz um 3 1/2 Uhr, in Unna bei Herrn Leukel um 8 1/2 Uhr. Da Herr Dr. Burckhardt bald nach Ostern wieder nach Berlin zurückkehrt und auch im Winter dort sein muß, dagegen im Sommer die Landleute wenig Zeit für Versammlungen haben, so bittet er dieselben auch aus den umliegenden Dörfern, sich an eine der Versammlungen zu beteiligen.

Körsbach, 25. März. Am 23. d. Mts. konnten die Bahnarbeiter Karl Vogel und Wilhelm Schumacher aus Raubach und der Grubenarbeiter Friedrich Wilhelm Müller aus Höchstebach auf eine 29 bezw. 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Gewerkschaft der Tonzeche „Guter Trunk-Marie“ in Körsbach zurückblicken. Außer einem namhaften Geldgeschenk der Firma und Gaben der gesamten Arbeiterschaft wurden die Jubilare seitens des Vereins deutscher Fabriken feuerfester Produkte E. B. mit der silbernen Verdienstmedaille und Diplom ausgezeichnet. Den drei Arbeitern zu ihrem Jubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche.

Dillenburg, 25. März. Geschenk für den Wilhelmsturm. Herr K. Fischer schenkte vier wertvolle Originalradierungen, das alte Hofgärtentor, Partie an der Dill, Alt-Dillenburg (Obertorbrücke) und Entzeit (Motiv an den vorderen Rennwegstappen) aus dem Nachlaß seiner verstorbenen Tochter, der geschätzten Malerin Marie Fischer.

Niederschedderhütte, 26. März. Am Dienstag morgen warf sich kurz vor Eiserfeld ein 16-jähriger Konditorlehrling aus Niederschedden vor den Eilzug, der morgens 6.23 Uhr von Siegen abfährt. Der Kopf wurde ihm vom Rumpf glatt abgefahren, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Der junge Mann war aus der Lehre entlaufen und zu seinem Vater gegangen. Von dort holte ihn am Montag sein Meister wieder ab, und in der Nacht mußte wohl der unselige Entschluß in dem Knaben gereift sein, denn man hat ihn schon eine Stunde vor Ankunft des Zuges am Bahngleise umherirren sehen.

Beilstein, 24. März. Der etwa 15 Jahre alte Sohn des Herrn L. N. dahier, welcher in Niederschedden bei Siegen als Bäckerlehrling in Stellung war, hatte am vergangenen Sonntag seine Eltern in Beilstein besucht und fuhr am Montag wieder nach seiner Lehrstelle zurück. Dies sollte der letzte Besuch sein, welchen der hoffnungsvolle Junge seinen Eltern gemacht, denn noch am gestrigen Tage wurde derselbe von der Bahn überfahren, so daß der Tod alsbald eintrat.

Wiesbaden, 25. März. Wie die Intendanz der königlichen Schauspiele mitteilt, ist der Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden endgültig auf die Zeit vom 13. bis 18. Mai festgesetzt: während dieser Zeit werden die alljährlichen Maifestspiele im hiesigen Hoftheater stattfinden.

Bonn, 26. März. Das Bonner Husaren-Regiment, 1. Rheinisches Nr. 7, begeht im Juni 1915 sein 100-jähriges Bestehen.

Von der Coertalsperre, 24. März. Das Staubecken bei Hemsfurt faßt zur Zeit 75 Millionen Kubikmeter Wasser. Der Stausee kann bereits bis Asel mit Rähnen befahren werden.

Aus Westfalen, 26. März. (Ueberfluß an Lehrerinnen. Am 1. Januar d. Js. standen der königlichen Regierung in Arnsberg 510 katholische und mehr als 200 evangelische Schulkamtsbewerberinnen zur Verfügung. In Münster und Minden waren es zusammen etwa 300. Im ganzen waren also in der Provinz Westfalen über 1000 geprüfte Lehrerinnen beschäftigungslos. Dazu sind jetzt nach den Entlassungsprüfungen an den königlichen städtischen und privaten Seminaren ungefähr 400 hinzugekommen. Angestellt werden zu Ostern etwa 100 bis 150 Bewerberinnen; es bleibt also die Zahl von 1200 bis 1300 übrig. Die Regierung in Arnsberg hat nun an die städtischen Schuldeputationen und Kreisinspektoren eine Verordnung erlassen, daß vom Beginn des Schuljahres 1914-15 nur diejenigen Bewerberinnen zur Beschäftigung herangezogen werden sollen, die von der Regierung überwiesen werden.

Die Mühltalsperre im Arnsberger Walde erfreut sich seit ihrer Eröffnung im letzten Sommer eines wohlverdienten außerordentlichen Zulaufes. Damals enthielt das langgestreckte Staubecken etwa rund 60 Millionen Kubikmeter Wasser. Seit etwa 8 Tagen ist nunmehr das 10 Quadratkilometer große Staubecken bis zum Rande gefüllt. Das Wasser steht hinter der Sperrmauer 32,2 Meter tief und mißt über 130 Millionen Kubikmeter Rauminhalt. In brausenden schäumenden Kaskaden stürzt das überlaufende Wasser von der Krone der rund 650 Meter langen, leicht gebogenen Sperrmauer über 30 Meter in die Tiefe. Es ist ein herrliches Naturschauspiel, diesen schimmernden, sprühenden Wasserfälleier am Spätnachmittage im Glanze der Sonne zu sehen, während sich jenseits die weite Wasserfläche dehnt, durchfurcht von sinken Motorbooten. Diese können augenblicklich kaum noch die über 30 Meter hohen Staubecken bei Körbeke und Dehleke passieren. Sobald das im Bau begriffene Elektrizitätswerk am Fuße der Sperrmauer fertig sein wird, wird man auch bei hochgefülltem Becken nicht mehr das gegenwärtige Schauspiel des vollen Ueberlaufes genießen können, da dann der größte Teil der Wassermassen in die Turbinen geleitet wird.

Halle, 24. März. Der Kommerzienrat Rolle in Weissenfels hat der dortigen Stadtgemeinde zur Errichtung eines Jugendheims 75 000 Mark geschenkt.

Johannisthal, 24. März. Der Flieger Linnekogel vollbrachte heute mittag mit einem Fluggast auf einem Rumpler-Eindecker neuester Bauart eine Weltbestleistung, indem er eine Höhe von 5500 Meter erreichte.

Dauzig, 24. März. Seinen 6000. Flug hat der Flieger Stiefvater auf einem Flugzeug des Prinzen Siegmund ausgeführt. In den letzten Wochen, die manchmal heftigen Sturm zu verzeichnen hatten, hat der Pilot 70 Flüge mit insgesamt 24 Stunden Flugdauer hinter sich gebracht.

Rom, 25. März. Bei der Öffnung des Geldschrankes des verstorbenen Kardinals Rampolla, die jetzt vorgenommen wurde, wurde eine Summe von 400 000 Lire, teils in barem Geld, teils in Wertpapieren vorgefunden.

Seit im Frühjahr haben Weiß-, Wirtling- und Rot-

kohl durch das lange Einkellern an Wohlgeschmack verloren. Diefem Uebel kann man leicht abhelfen, indem man das Gemüse, nach dem üblichen Abbrühen, in kräftiger Fleischbrühe aus Maggi's Maggi's Bouillonwürfel weidkocht. Das gleiche gilt für Mohrrüben (Gelbrüben) und Kohlrüben.

Album für Konfirmations-, Badisch- und Kommunion-Kleider. Die große Nachfrage, welche nach diesen Kleidern alljährlich bei Saison-Beginn herrscht, war die Veranlassung, daß der Verlag von Otto Beyer, Leipzig ein solches Album herausgegeben hat, welches für dieses jugendliche Alter 63 Modelle für Kleider, Jacken und Wäsche mit Rückansichten und Beschreibungen enthält

und wir hoffen, unseren Hausfrauen durch diesen Hinweis auf dasselbe einen Gefallen zu erweisen. Der Preis des durch alle Buchhandlungen zu beziehenden Albums beträgt 60 Pfg. und wenn direkt vom Verlag bestellt, 10 Pfg. mehr für Porto.



Nußholzverkauf. Oberförsterei Driedorf
verkauft **Dienstag, den 14. April 1914, vormittags von 9 1/2 Uhr** an in der Gastwirtschaft **Louis Lehr zu Herborn** etwa:

Eichen: Schutzbezirk Fleisbach, Post Sinn (Förster Bartholomae), Distrikt 5 (Buchhelle) 1 Stamm IV. mit 0,32 fm, 27 V. mit 7,81, 57 fm Nuthheit, 43 Nuthknüppel, beides 2,4 m lang. Distr. 31, 33 (Gefohl). Stämme: 3 I. mit 3,13, 1 II. mit 0,41, 6 III. mit 3,18, 14 IV. mit 7,40, 3 V. mit 1,33 fm.

Aspe: Schutzbezirk Fleisbach, Distr. 23 (Wolfsberg). 1 St. IV. mit 0,64 fm.

Fichte (vereinzelte Ki. und P.). Schutzbezirk Fleisbach, Distr. 11 (Buchseifen). Stämme: 23 Stück II. mit 29 fm, 113 III. mit 73, 190 IV. mit 63 fm, 12 Stangen I., Distr. 37 (Hirschbergskoppe). Stämme: 12 II. mit 15, 148 III. mit 99, 203 IV. mit 71 fm, 3 Stangen I. zerstreut liegend (Distr. 1, 4, 5, 7, 8, 9, 14, 15, 17, 22, 24, 31, 33, 35, 38). Stämme: 2 I. mit 5 fm, 42 II. mit 58, 101 III. mit 70, 163 IV. mit 49 fm, Stangen: 30 I., 10 II., 13 III. Schutzbezirk Guntersdorf, Post Herborn (Förster Jung). Zerstreut (Distr. 34, 36, 39, 42, 45, besonders 28 bis 30 - Hagenberg -). Stämme: 5 II. mit 7, 22 III. mit 15, 179 IV. mit 45 fm, Stangen: 80 I., 68 II., 220 III., 586 IV., 500 V. Schutzbezirk Schönbad, Dillkreis, Post (Förster Thielmann), Distrikt 56, 57 (an der Bezirksstraße), 59. Stämme: 25 IV. mit 5 fm, Stangen: 147 I., 538 II., 2395 III., 1045 IV., 620 V. Schutzbezirk Heisterberg, Post Driedorf (Waldwärter Gimbel). Zerstreut (Distr. 68, 69, 70, meist 60-65 - Stuterei -). Stämme: 3 I. mit 7, 12 II. mit 14, 97 III. mit 64, 241 IV. mit 63 fm, Stangen: 168 I., 283 II.

Die genannten Herren Beamten zeigen das Holz auf Wunsch vor. Aufmaßlisten, zugleich Losverzeichnis, bei rechtzeitiger Bestellung durch die Oberförsterei gegen Schreibgebühr zu beziehen.

Realschule in Hachenburg.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April. Die Aufnahmeprüfung findet am 31. März, nachmittags 2 Uhr statt. Aufgenommen werden Knaben und Mädchen, die das zehnte Lebensjahr vollendet haben. Auf auswärtige Schüler wird jede mögliche Rücksicht genommen. Anmeldungen erbittet der Unterzeichnete, der auch zu jeder näheren Auskunft bereit ist.

Krah, Rektor.

Bekanntmachung.

Da die Herstellung der Hochdruckwasserleitung in hiesigem Orte nunmehr soweit beendet ist, kann der Fuhrwerksverkehr auf den Vizinal- sowie Ortswegen wieder beginnen.

Lochum, den 23. März 1914.

Die Wegepolizeibehörde.
Hälpüsch, Bürgermeister.

MAGGI'S SUPPEN

mit dem Kreuzstern

die besten und wohlschmeckendsten!

Sie geben, nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftige Suppen, wie mit Fleischbrühe hergestellt. Mehr als 40 Sorten, wie: Rumpford, Sauerbraten, Kalbshoden, Hühner, Kartoffel usw. - Ein Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen**.

Herrn-Anzüge in neuen Facons
aus besten modernen Stoffen von tadellosem Sitz. Große Auswahl.
Schul-Anzüge mit Falten u. feinste **Knaben-Anzüge**.
Moderne Auswahl in
Kleider- und Blousenstoffen
zu billigen Preisen empfiehlt
H. Zuckmeier, Hachenburg.

Kodierde
in allen Größen und Ausstattungen
schwarz und emailliert am Lager.
Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva			Passiva		
	M.	S.		M.	S.
Kassa-Konto	3128	67	Anlehen-Konto	384952	21
Vorschuß-Konto	299965	90	Spareinlagen-Konto	29117	83
Hypotheken-Konto	145215	45	Rückständige Dividenden	808	86
Gütersteiggeld-Konto	319	—	Geschäftsguthaben-Konto	43828	86
Konto für Kredite in lfd. Rechnung	38047	96	Banken-Konto	31784	—
Klagekosten-Konto	39	33	Reservefonds-Konto	60574	02
Effekten-Konto	69810	50	Spezialreservefonds-Konto	4517	55
Immobilien-Konto	1859	95	Noch zu zahlende Zinsen	8464	27
Mobilien-Konto	500	—	Reingewinn	5402	78
Rückständige Zinsen und Pacht	10563	38			
	569450	62		569450	38

Der Verein zählte am 1. Januar 1913 975 Mitglieder
Im Jahre 1913 traten ein 27 „

= 1002 Mitglieder.

Ende 1913 schieden aus:

freiwillig 62
durch Tod 39, in Abgang 101 „

Ergibt am 1. Januar 1914 901 Mitglieder.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 22. März kommen für 1913 6% Dividende zur Verteilung.

Marienberg, den 25. März 1914.

Vorschuß-Verein zu Marienberg

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Schmidt. H. Stolz. L. Kessler.

Achtung!

Zwecks Gründung einer Vereinigung werden die **Schreinermeister von Marienberg und Umgegend** auf **Sonntag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr** bei Herrn Preußer in Marienberg zu einer Versammlung höflich eingeladen.

Die Einberußer.

Wo gehen wir am Sonntag, den 29. d. Mts. hin?
nach Marienberg

Dasselbst ist

Derheimer's Electro-Kino und
Salon-Lustigankel

zur allgemeinen Belustigung aufgestellt.
Im Kino erstklassiges **Sensations-Programm**.

Irle-Kraftmalzbier

aus der Brauerei Friedrich Irle sen. in Marienborn bei Siegen ist ein

echtes Malzextrakt-Gesundheitsbier

eingebraut nach den Vorschriften des Brauereigesetzes vom 15. Juli 1909.

Vortreffliches **Kräftigungs- und Genußmittel** für Stärkungsbedürftige, Blutarme, Bleichfüchtige, Nervöse, Frauen und Kinder.

Herzlich empfohlen!

Alkoholarm nur 1 1/2% - Extraktreich (11 1/2%) - Nahrhaft.

Zu beziehen in Marienberg durch **August Metzler**
Hotel „Westerwälder Hof“

Tapeten-Neuheiten

— Linoleum — Teppiche — Vorleger —
Tischlinoleum

Farben, Lacke, Pinsel usw. empfiehlt

Ernst Millé, Marienberg.

Lehrling

sucht
Aug. Ferger, Schneidermeister
Hachenburg.

Für Konfirmanden u. Kommunikanten

Gesang- u. Gebetbücher

in einfacher bis feinsten Ausstattung empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Bungereth, Hachenburg.

Norddeutsche Saatkartoffeln,

frühe und späte, sowie
hiesige Speisekartoffeln,

ferner sämtliche

Dünger- und Futtermittel
unter Gehaltsgarantie, offeriert
in besten Qualitäten zum billigsten Tagespreis

Hermann Feix, Limburg a. d. L.
Telefon 297.

Schuhwaren

aller Art
kaufen Sie gut und billig bei
August Schwarz
Marienberg

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder

Nähmaschinen, Sportartikel aller Art, Pneumatik, Waffen, Uhren, Musik-, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenstände in der Qualität die besten, daher auch im Preise die allerbilligsten sind. Reich illustrierter Katalog kostenlos.

A. Stukenbrok, Einbeck 23
Größt. Fahrradversandhaus Deutschl. Fabrik für Fahrräder u. Fahrradteile.

Viele tausend Anerkennungen!

Saison-Eröffnung.

Frühling und Sommer 1914.

Zum Besuche der auf das Reichhaltigste mit den hervorragendsten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison ausgestatteten

Ausstellung

in Damen- und Kinder-Hüten, Kostümen, Paletots, Blusen etc.

in unseren auf das modernste eingerichteten Geschäftsräumen beehren wir uns ganz ergebenst einzuladen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Warenhaus S. Rosenau & Hachenburg.

Leichtes Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der allerbildeten **Henkel's Bleich-Soda.**

Meine Modellhut-Ausstellung

ist von heute an eröffnet und lade ich die geehrten Damen von Marienberg und Umgegend zur Besichtigung (ohne jeden Kaufzwang) ergebenst ein.

Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meine äusserst reichhaltige Auswahl in

Damen- u. Kinderhüten für die Sommersaison

von den einfachsten bis zu den elegantesten. Getragene Hüte werden bei billigster Berechnung geschmackvoll aufgearbeitet.

Ich bitte um geeigneten Zuspruch und zeichne

hochachtungsvoll

Antonie Hesse

Modes.

Hachenburg, den 24. März 1914

Johann Augusta-Ring

Für Frühjahr.

Große Auswahl in Herren-, Konfirmanden- u. Knaben-Anzüge in den modernsten Stoffen und Jacons.

Hosen

in Manchester, doppelt Pilot, Struds, Firtney und Kammgarn, nur beste Qualität. Ferner feine Anzugstoffe in den neuesten Dessins.

Wilhelm Bickel (Zuh. Carl Bickel), Hachenburg.



Nicht der Kaufpreis sondern die Reparaturkosten machen ein Fahrrad teuer. Man kaufe das solide Rad Marke „Herkules“

Nürnberg Horkules-Werke, Aktiengesellschaft. Vertreter: Fahrradhandlung Heinrich Peuner, Neukirch.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ergibt höchste Erträge an schmackhaften und gehaltreichen Kartoffeln.

Bevorzugt

DÜRKOPP

FAHRÄDER & PREISWERTESTE FABRIKATE NÄHMASCHINEN

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager & Eigenes Patent leichtes kettenloses Fahrrad. Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie.

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Gottfried Hohn, Uckerath.



Ein Waggon

W. H. 1914

eingetroffen.

Hervorragend schöne Emaille. Vorzügliche Back- u. Brennfähigkeit Billiger Preis.

C. v. Saint George, Hachenburg.

Grösstes Ofen- und Herdager auf dem Westerwald.

Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge

echt schwarze und tiefblaue Ware, größter Gelegenheitskauf, konkurrenzlos

5 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 Mark.

Jünglings- und Knaben-Anzüge

kolossale Auswahl in allen Preislagen.

Berliner Kaufhaus & Fröhlich Hachenburg.

Öffentliche politische Versammlung.

Sonntag, den 29. März in Hachenburg, um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr bei Herrn Schütz; Unna um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bei Herrn Leukel.

Ich werde Bericht aus dem Reichstag erstatten und bitte die Wähler aus den umliegenden Orten, sich auch zu beteiligen, da ich nicht überall hinkommen kann.

Der Einberufer:
Dr. Burckhardt.

Geschirre

für Ochsen- u. Kuhfuhrwerke sind bei mir stets vorrätig. Auch nehme ich Bestellungen auf auf Neulieferungen sämtlicher

Reparaturen in und außer dem Hause sowie Sattler- u. Polsterarbeiten entgegen.

Alexander Koch
Marienberg.

Fiichtenleiterbäume

8—10 Meter lang, in größeren Mengen suchen zu kaufen

Gebr. Steinseifer
Niederschelden.

Fruchtpreise.

Sadamar, den 26. März 1914.
Rot. Weizen p. Malt. 16 Mk. 60 Pf.
Weiß. Weizen p. Malt. 16 Mk. — Pf.
Aorn per Malt. neu 11 Mk. 75 Pf.
Futtergerste 9 Mk. — Pf.
Hafer per Malt. neu 8 Mk. — Pf.
Butter per Pfd. 1 Mk. 15 Pf.
Eier 2 Stück — Mk. 14 Pf.